



Gedankensplitter Dezember 2019

Bauhof-Einweihung am Nikolaustag

Wer war denn nun der Nikolaus - oder war's eine "Nikoläusin"?

Beim vorgesehenen Programmpunkt war der Nikolaus nicht anwesend, aber neue Geschenke für die Bauhofmitarbeiter gab es trotzdem.

Wie dem Pressebericht der LZ zur Einweihung vom 7.12.2019 zu entnehmen ist, will die Bauamtsleiterin (für die Grünen im Dörentruper Rat) dem **Platzmangel entgegenwirken**,

- indem sie sich zum Beispiel von alten Rohren trennt. Welche, die vom Wasserwerk?

Bringt das wirklich ausreichend Platz?

- indem sie Material „just in time“ anliefern lässt. **Mehr Verkehr auf unseren Straßen statt Lagerhaltung ist sicher eine sehr interessante grüne Verkehrsthese...**

- indem sie zukünftig nur noch von trockenen Sommern ausgeht. Da ist dann in Sachen

Grünflächenpflege angeblich wenig zu tun und deshalb müssen vakante Stellen nicht wiederbesetzt werden. Extra-Personal vorzuhalten, wäre für die Gemeinde nicht effizient.

Hier stellen sich uns eine Vielzahl von Fragen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten:

- Mehr „just in time“ = mehr LKW-km = mehr CO2 = mehr Erderwärmung = weniger Grünwachstum.

Ergebnis = weniger Personal in der Grünflächenabteilung Bauhof????

Ist das die These??

- Was haben die Mitarbeiter bisher im Herbst und Winter gemacht?

- Was machen die Mitarbeiter von Fremdfirmen, wenn es trocken ist? Arbeitsamt, Leiharbeit?

Personalabbau zur Bekämpfung von Klimaschäden??? Man mag es eigentlich nicht glauben. Echt eine steile grüne These!

Der „Weihnachtsmann“ hat zugehört, vor- oder nachgedacht

Die Ausführungen des Architekten weisen darauf hin, dass er den Mitarbeitern des Bauhofs in der Planungsphase zugehört hat. Warum sonst betont dieser, dass ein Anbau nach Südosten möglich ist und an der Rückwand bereits jetzt Tore dafür eingebaut wurden. Auch der Hinweis auf die rückwärtige Zufahrt, die derzeit nur aufgrund der fehlenden Befestigung nicht nutzbar ist, spricht eine deutliche Sprache.

Eine Mio. Euro (ob das bei genauem Hinschauen reicht?) für einen viel zu kleinen Bauhof mit integriertem Behinderten-WC in der Damen-Toilette.
(Für eine separate Behindertentoilette fehlte vermutlich der Platz und das Budget)

Viel Geld für Kalletaler Steuerzahler. Und das:

- obwohl auf dem Dach keine gemeindeeigene Photovoltaikanlage errichtet wurde. Den Gewinn streicht der Pächter ein.
- obwohl die „Tischlerei“ nicht in das Gebäude passt.
- obwohl **weitere Privatisierungen und Personalabbau vorgesehen sind.**
- obwohl der Kreis Lippe einen Teil der Kosten übernimmt.

„Man kann es nicht immer Allen recht machen“, so die Meinung des BM.

Das stimmt, aber wenigstens manchmal..... **den betroffenen Nutzern.**

Zumindest von denen mit dem **„S“** im Parteinamen hätten wir das erwartet. (UB11122019)

